

*Peter in Löwen gegen die magistri fabrice der Pfarrkirche und gewisse Bürger der Stadt Jo-  
doigne wegen Nichterfüllung der Kirchbaupflichten.*

*Kop. (1452 IV 29 als Insert in der daraufhin verkündeten Zitation der Betroffenen durch Abt Walter von  
Park; s.u. unter diesem Datum): BRÜSSEL, Arch. Gén., Kerk. Arch. Brab. 1279 n° 1086.*

*Erw.: Paquet, Légat 200.*

**1452 März 11, Andernach.**

**Nr. 2360**

*NvK an Dekan und Kapitel der Kollegiatkirche St. Johann in Osnabrück. Er genehmigt, daß  
dem Organisten der Kirche künftig die Vikarie am Altar der heiligen Margarethe übertragen  
und Orgel und Vikarie hinfort miteinander fest vereinigt werden, da sonst kein qualifizierter  
Organist für die große und jüngstens reparierte Orgel zu gewinnen sei.<sup>1)</sup>*

*Or., Perg. (Kordelrest; S fehlt): OSNABRÜCK, StA, Rep 5 (Urkunden St. Johann) Nr. 930. Auf der  
Plika: ex; in der linken oberen Ecke: Helling. Rückseitig: R<sup>va</sup>. Bast.; links: Pro Helling<sup>2)</sup>); ferner  
etwa gleichzeitige Notizen mit Nennung von P. de Valle, Ad. Kure und (1454 VI 12) magister Ni-  
colaus Gronof sowie Marcus de Walboro notarius.*

*Erw.: Schwarz, Regesten 463 Nr. 1863.*

*Ihre ihm unlängst vorgelegte Bittschrift besage: quod, licet in predicta vestra sancti Iohannis ecclesia  
notabilissimum ac sumptuosum dudum fuerit et hodie sit organum gravissimis laboribus et expensis  
per vos noviter, ut asseritis, renovatum, tamen, quia in eadem ecclesia organiste pro tempore exi-  
stenti pro sui sustentacione sufficienter non proviso, pertimescitis, quod, nisi operi huic de experto  
et in talibus practico organista et rectore provideatur, primevam reincidere debeat ruinam in divini  
obsequii diminucionem schandalumque et iacturam ecclesie memorate, subiuncto quod vos dampnis  
et inconvenienciis huiusmodi obviare cupientes, matura deliberacione superinde prehabita pro com-  
modo et honore eiusdem ecclesie ordinastis ac desideratis, quod perpetua vicaria ad altare beate  
Margarete virginis situm in eadem ecclesia, in qua ultra quinquaginta vicarii et officiiati perpetui, ut  
asseritis, existunt, et signanter illa, quam dilectus in Christo Conradus Swarte presbiter in eadem ec-  
clesia ad presens obtinet, post eiusdem Conradi obitum uni organiste de cetero conferatur, qui tam  
vicarie quam organo predictis debite preesse et servire teneatur. Sie haben ihn deshalb gebeten, quatenus  
dicte ecclesie atque vobis circa hec oportune providendo antefatam vicariam beate Margarete, dum  
et quociens ipsam vacare contigerit, collacioni, provisioni, presentacioni ac totali disposicioni ve-  
stris reservare vobisque, ut ipsam vacacionum suarum temporibus alicui ad eam optinendum ydoneo  
atque in organis et circa eorum regimen experto pleno iure conferre et de ea providere libere et li-  
cite valeatis, concedere et indulgere dignaremur.*

*Ihrer Bittschrift entsprechend billige er ihre ordinacio und reserviere hinfort supradictam vicariam ad al-  
tare beate Margarete virginis, cuius collacio seu verius ad illam presentacio in turno ordinariorum  
ad particulares eiusdem ecclesie canonicos protunc in turno seu ordine existentes divisim pertinet  
cuiusque fructus, redditus et proventus duarum marcharum argenti puri secundum communem exti-  
macionem valorem annum, ut similiter asseritis, non excedunt, vestris collacioni, nominacioni,  
provisioni, presentacioni ac omnimode disposicioni dicta legacionis nostre auctoritate ac ex certis  
nostris sciencia et voluntate. Er inkorporiere, annektere und uniere die Vikarie dem vorgenannten or-  
ganum und dasselbe organum der vorgenannten Vikarie und gewähre kraft derselben Legationsgewalt, ut il-  
lam de cetero ac dum, ubi, quando et quociens eam per obitum, cessum, inhabilitatem seu dimissio-  
nem prefati Conradi Swarte vel alterius cuiuscumque aut alio quovismodorum vacare continget, ali-  
cui in organis et circa eorum regimen perito, dummodo tamen ad eandem vicariam habendum et  
possidendum alias habilis sit et ydoneus illique debite serviat in divinis, capitulariter et in communi  
atque pleno iure conferre et assignare ac de ea providere necnon ipsum de eadem investire libere et  
licite valeatis et possitis. Er erklärt alle dagegen gerichteten Bestrebungen für nichtig, die super hiis a quo-  
quam saltem a nobis inferiore quavis eciam auctoritate scienter vel ignoranter unternommen werden.  
Keinerlei apostolische und synodale Rechte, Freiheiten, Gnaden, Anordnungen und Konzessionen sowie Gewohn-  
heiten und Statuten der Kirche St. Johann sollen dem im Wege stehen.*

5 reincidere: reincidivare.

1) Vgl. hierzu auch oben Nr. 1409 mit Anm. 3.

2) Wahrscheinlich der bei Abert-Deeters, Repertorium Germanicum VI 199 Nr. 1926, Genannte.

**1452 März 11, Koblenz.**

**Nr. 2361**

NvK an die Äbte von St. Maximin und St. Matthias vor Trier. Er beauftragt sie mit der Bestätigung der Inkorporation des in der Diözese Metz gelegenen Benediktinerinnenklosters Hesse (Hesse) in das Kapitel der Kollegiatkirche St. Stephan zu Saarbürg in der Diözese Metz.

Or., Perg. (Schnur und S ab; Schnurlöcher): AMORBACH, Fürstlich Leiningensches Archiv, Leiningensche Urkundenreihe sub dato (mitgeteilt durch Hermann Hoffmann). Auf der Plika: ex. Rückseitig: R<sup>1a</sup>. Bast.

Einer Bittschrift von Dekan und Kapitel der in Almania gelegenen Kirche zufolge habe der zuständige Ordinarius ihnen das Kloster mit Willen der Gründerfamilie und mit Zustimmung des Ordensvisitors von Metz und Toul uniert, annektiert und inkorporiert, da es verfallen sei und Äbtissin und Nonnen sich nicht mehr dort aufhielten. Wie sich aus ihrem entsprechenden Schreiben ergebe, haben sie auf die Klosterverwaltung verzichtet. NvK trägt den beiden Äbten auf, die Unierung usw. der Bittschrift entsprechend nach Überprüfung des Sachverhalts kraft seiner Gewalt zu bestätigen.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Das von den Grafen von Dagsburg gegründete Kloster wurde 1442 von den Nonnen den Grafen von Leiningen zur Verfügung gestellt, die es 1447 durch B. Konrad von Metz als zuständigem Ordinarius der Kollegiatkirche in Saarbürg inkorporieren ließen. Vgl. Scbatten, Kloster Böödeken 76f. (wo als Datum der Zustimmung des NvK 1452 V 5 angegeben ist), sowie Monasticon Windesbemens II 242 (K.-H. Debus).

**1452 März 11, Koblenz.**

**Nr. 2362**

Helwicus de Bopardia, decr. doct., Dekan von St. Florin zu Koblenz und in nachstehender Sache von NvK spezialdeputierter Exekutor und Kommissar, an alle Geistlichen — Äbte, Prioren, Pröpste usw. — in Stadt und Diözese Trier, im besonderen der Pfarrkirche zu Boppard, und alle von der Sache irgendwie Betroffenen. Er gibt den Auftrag des NvK vom 25. Februar 1452 zur Inkorporation von fünf Altären des Benediktinerinnenklosters Marienberg bei Boppard in die Klostermensa bekannt und zitiert in Ausführung dieses Auftrages auf Bitte von Meisterin und Nonnen des Klosters die davon Betroffenen.

Or., Perg. (2 kleine Bruchstücke des Siegels an Perg.-Pressel): KOBLENZ, LHA, 133, ehemals 98<sup>a</sup>, jetzt 228.

Kop. (um 1700): KOBLENZ, LHA, 133, 405 (s.o. Nr. 2286) f. 148<sup>r</sup>–154<sup>r</sup> (doch ist Nr. 2286 unter Hinweis auf die Abschrift f. 145<sup>r</sup>–147<sup>r</sup> ausgelassen).

Seitens der Meisterin und der Nonnen sei ihm nachstehendes, mit rotem Wachssiegel versehenes Schreiben des NvK übergeben worden. (Folgt Nr. 2286.) Ihrer Bitte entsprechend zitiere er hiermit die von der Sache Betroffenen, im besonderen Hermannus Slecht, Conradus Henckeln, Schöffen, Petrus Koch de Lainsteyn und Nicolaus Gyle, Bürger der Stadt Boppard, sowie die Altaristen und Besitzer der fünf Altäre und fordert alle Adressaten kraft der ihm von NvK übertragenen Gewalt auf, dies nach besten Kräften kundzutun. Zeugen: Conradus de Wetzflaria, Scholaster und Kanoniker in St. Florin, und Iohannes Rutschg, Kleriker der Diözese Trier. Notarielle Instrumentierung durch Iohannes Beke de Attendarn, Kleriker der Diözese Köln.